

„Das ist Geschwäg!“ sagte die Prinzessin, „und wenn ich ihn küssen kann, dann könnt Ihr es auch! bedenkt, ich gebe Euch Kost und Lohn!“ und da mußten die Hofdamen wieder zu ihm hinein.

„Hundert Küsse von der Prinzessin,“ sagte er, „oder ein Jeder behält das Seine!“

„Stellt Euch da vor!“ sagte sie dann, und da stellten alle Hofdamen sich davor und nun küßte er.

„Was mag das wohl für ein Aufschrei beim Schweinefinken sein?“ fragte der Kaiser, welcher auf den Balcon hinausgetreten war; er rieb sich die Augen und setzte die Brille auf. „Das sind ja die Hofdamen, die da ihr Wesen treiben! ich werde wohl zu ihnen hinunter müssen!“ — und so zog er seine Pantoffeln hinten herauf, denn es waren Schuhe, die er niedergetreten hatte.

Boz Welt wie er sich spütete!

Sobald er in den Hof hinunter kam, ging er ganz leise, und die Hofdamen hatten so viel damit zu thun die Küsse zu zählen, damit es ehrlich zugehen möge, daß sie den Kaiser gar nicht bemerkten. Er erhob sich auf den Behen.

„Was ist das!“ sagte er, als er sah, daß sie sich küßten, und dann schlug er sie mit seinem Pantoffel an den Kopf, gerade als der Schweinehirt den sechsundachtzigsten Kuß erhielt.

„Heraus!“ sagte der Kaiser, denn er war böse, und sowohl die Prinzessin wie der Schweinehirt wurden aus seinem Kaiserreiche transportirt.

Da stand sie nun und weinte, der Schweinehirt schalt und der Regen strömte hernieder.

„Ach, ich elendes Geschöpf!“ sagte die Prinzessin, „hätte